

# Protokoll für das Netzwerktreffen am 22. Februar 2018

## **Anwesende:**

### **Bezirksamt/Behörde:**

Michaela Mosteller (Bezirksamt Hamburg Mitte, Fachamt SR), Flavia Suter (Bezirksamt Hamburg-Mitte).

### **Einrichtungen Sozialraum/Unterkünfte:**

Isabell Marin Arrizabalaga (MiMi), Maryam Afsahi (Die Inselmütter), Angelika Büch-Seekamp (Internationaler Bund), Diana Ennet (Die Insel Hilft e.V.), Simon Erler (Haus der Jugend Kirchdorf/ BI Elbinseln), Anais Herrmann (Zweikampfverhalten e.V.), Tanja Heuer (Stadtkultur e.V.), Lena Hihlal (Die Inselmütter), Wilfried Ring (ProQuatier), Stefanie Saß (Lichtinsel e.V.), Mili Schröder (Poliklinik Veddel), Fabian Sengebusch (fördern & wohnen), Cordula Radtke (1. FC Elbinseln), Sina Schröppel (NEW HAMBURG), Birgit Trosien (Elternschule/ Die Inselmütter), Yama Waiziri (Frist Contact e.V.).

**Ehrenamtliche:** Safi Nawab (Werkstatt ohne Grenzen), Gabi Schultz (Die Insel Hilft e.V.).

**Moderation:** Annika Jähnke (Die Insel Hilft e.V. - Koordinationsstelle)

**Protokoll:** Nadine Katzor (Die Insel Hilft e.V.)

---

## **TOP 1            Begrüßung und Formalia**

Annika Jähnke eröffnet die Sitzung und stellt die Tagesordnung vor. Es gibt keine Änderungswünsche. Das Protokoll wurde bereits vor einigen Wochen verschickt. Es gibt keinen Änderungswünsche. Das Protokoll wird zur Abstimmung gestellt.

*Das Protokoll wird mit 9 Ja-Stimmen, 0 Gegenstimmen und 4 Enthaltungen angenommen.*



**a) Inselmütter zum Informationszugang der Inselmütter im Falle eines Hilfebedarfs kommen.**

Die Inselmütter antworten, dass es eine enge Verzahnung mit der Elternschule gibt sowie eine gute Vernetzung, Institutionstreffen etc. Die Inselmütter leben auch auf den Elbinseln und bringen viel Wissen mit. Man ist aber auch darum bemüht die Inselmütter konstant zu unterstützen.

**b) Frage zur Abgrenzung der Arbeit der Inselmütter zur Familienhilfe**

Es wird geantwortet, dass die Aufträge für eine Inselmutter sind hier klar abgegrenzt und beinhaltet nur bestimmte Aufgaben wie z.B. Arztbegleitung oder Antragsstellung in Form von Assistenz.

**c) Frage zu einer übergreifender Internetseite zu den Inselmüttern und vergleichbaren Projekten in ganz Hamburg.**

Eine Liste existiert, aber nicht in Form einer Internetseite. Es wird vorgeschlagen, dass diese Liste mit Elternlotsenprojekten mit dem Protokoll verschickt wird.

**d) Fragen zu den Inselmüttern und Ihrer Arbeit mit Geflüchteten.**

Lena Hihlal antwortet, dass sie für die Kooperation mit Geflüchtetenunterkünften zuständig ist. Fünf bis sechs Inselmütter, die hauptsächlich arabisch sprechen übernehmen eine Lotsenfunktion als Nachbarschaftshelferinnen. Überwiegend wird Hilfe beim Dolmetschen benötigt. Jedoch gibt es auch verschiedene Projekte, wie eine Kochgruppe, ein Nähprojekt oder gemeinsame Ausflüge. Das Engagement hierzu soll jedoch von den Frauen in den Unterkünften kommen. Die Frauen sollen hierdurch motiviert werden, auch die Regelangeboten außerhalb der Unterkünfte zu nutzen.

**e) Frage dazu ob geflüchtete Frauen auch Inselmütter werden können und welche Voraussetzungen es dazu brauchen würde**

Sprachmittlung und Beziehungsarbeit sind das wichtigste Handwerkszeug. Daran wird gerade gearbeitet, zurzeit ist es aber noch nicht abzusehen, wann eine geflüchtete Frau eine Inselmutter werden wird.

**f) Anmerkung, dass auch Männer zu den Familien gehören. Frage dazu welche Erfahrungen die Inselmütter mit den Männern der Familie machen?**

Momentan wird sich auf die Frauen konzentriert. Es wird auch mit der ganzen Familie gearbeitet, jedoch sind die Frauen im Fokus.

**d) Frage ob die Männer Vorbehalte gegenüber der Arbeit der Inselmütter mit ihren Frauen haben?**

Bei den ersten Gesprächen ist der Mann meist dabei. Es wird vermittelt, dass es um Frauenthemen geht wie z.B. der Besuch beim Frauenarzt. Das akzeptieren die Männer dann im Regelfall. Die Inselmütter vermitteln auch, wenn es Probleme gibt, etwa weil der Mann die Frau nicht alleine gehen lassen möchte.

## **2. Der Bundesfreiwilligendienst**

Tanja Heuer koordiniert den Bundesfreiwilligendienst (BFD) Kultur und Bildung für geflüchtete Menschen für Stadtkultur e.V.

Der Verband Stadtkultur entstand aus alteingesessenen Kulturzentren und beinhaltet kleine und große Projekte. Das Projekt wird von Stiftungen unterstützt und vermittelt Geflüchtete in den BFD. Die Aufgabenbereiche umfassen Öffentlichkeitsarbeit, Projektassistenz und Hausmeister Tätigkeiten.

Es haben sich seit 2016 viele Einsatzstellen anerkennen lassen.

Hierunter auch viele Geflüchtetenhilfsorganisationen, die Unterstützung mit sprachlichem und kulturellem Background suchen.

Geflüchtete sollen hierbei nicht nur an Projekten mitarbeiten, sondern auch Teamwork erfahren. Während des BFD werden 200 € Taschengeld gezahlt und der\*die Teilnehmende ist während der Zeit sozialversichert. Das Taschengeld wird zunächst von den Organisationen bezahlt aber zurückerstattet. Es wird ein spezielles Fortbildungsprogramm für Teilnehmende am BFD angeboten. Die Organisationslast der Fortbildungen liegt nicht auf den Betrieben/ Organisationen sondern bei Stadtkultur. Zurzeit befinden sich 20 Geflüchtete und 44 Nicht-Geflüchtete im Programm. Ziel ist, dass die Geflüchteten die deutsche Sprache lernen, Berufsperspektiven und Arbeitsalltag kennenlernen und sich Vernetzen.

#### **Fragen und Diskussionen:**

##### **a) Frage, ob das Alter für den BFD angehoben wurde.**

Beim Bundesfreiwilligendienst handelt es sich nicht um das Freiwillige Soziale Jahr. Der BFD ist für alle Menschen ohne Altersbeschränkung offen.

##### **b) Frage zu den Kosten für die Einsatzstelle.**

150€ / Monat an Stadtkultur. Das Taschengeld von 200€ wird erstattet.

##### **c) Frage ob der Einsatz bei kommunalen Einrichtungen möglich ist.**

Den Fall gibt es bisher noch nicht. Tanja Heuer will das abklären. Ein Einsatz an Schulen ist aber möglich.

**d) Frage, ob für den Einsatz eine Arbeitserlaubnis benötigt wird.**

Ja, man benötigt eine Arbeitserlaubnis. Eine Aufenthaltsgenehmigung ist am besten, da das Taschengeld dann anrechnungsfrei ist. Bei Duldung oder Gestattung dürfen nur 20-30% von Taschengeld behalten werden, oft wird aber noch Fahrgeld erstattet.

**e) Anmerkung zur Arbeit mit Bundesfreiwilligen**

Judy Engelhardt bemerkt, dass das Bürgerhaus, die Bücherhallen und Die Insel Hilft e.V. bereits mit Bundesfreiwilligen zusammengearbeitet haben. Die Zusammenarbeit mit Geflüchteten beschreibt sie als sehr bereichernd. Außerdem bekommt man einen anderen Zugang zur Kultur und Mentalität der Geflüchteten durch die Zusammenarbeit.

**f) Frage, ob bestimmte Anforderungen z.B. an eine bestimmte Sprache gestellt werden.**

Ja das ist möglich. Organisationen können Wünsche äußern. Bewerber werden individuell zugeteilt.

**TOP 2        Neues aus dem Stadtteil**

**a) 8. Elbinsel Frauenfest**

Am 23. März 2018 findet das Elbinsel Frauenfest statt. Bereits am 8. März eröffnet die Ausstellung von Marily Stroux, die Geschichten von Frauen portraitiert hat.

**b) Fußballturnier für Frauen und Mädchen**

In der Sporthalle Dratelnstraße findet am 3./4. März und 10./11. März ein Fußballturnier für Frauen und Mädchen statt. Die

Einladung richtet sich besonders auch an die Unterkünfte. Der Eintritt ist kostenlos.

### **c) WORK. Ausbildung, Arbeit, Ehrenamt.**

Am 2. Juni 2018 wird der WORK. Ausbildung, Arbeit, Ehrenamt in der Stadtteilschule Wilhelmsburg stattfinden. Teilnehmen werden u.a. Café Nova, die Gastrolotsen, die Joblinge, die Hafenakademie, Alraune gGmbH, die Werkstatt ohne Grenzen, die BI, Lebenslauf Plus vom BHF und die Freiwillige Feuerwehr. Alle werden Workshops anbieten, um die Berufsfelder vorzustellen. Teilnehmende können Kontakte mit potenziellen Arbeitgebern knüpfen und ihr Können beweisen.

### **d) Gypsyfestival**

Am 23. März 2018 findet eine Veranstaltung von und mit Romaaktivistinnen statt. Es werden Workshops für Jugendliche, Infoveranstaltungen am Abend sowie ein Austausch über den bundesweiten Roma-Action-Day angeboten. Im Anschluss gibt es ein großes Fest.

## **TOP 4: Sonstiges**

### **a) We'll come united Parade**

Selbstorganisierte Refugee-Organisationen planen die We'll come united Parade 2018, die am 29. September 2018 in Hamburg stattfinden wird. Das kommende Netzwerktreffen wird am 8. März 2018 in der Fux-Kaserne stattfinden.

### **b) Thema fürs nächste Netzwerktreffen**

Es wird über das Thema des nächsten Netzwerktreffens abgestimmt. Es stehen zwei Vorschläge im Raum: a) Projekte stellen sich vor oder b) themenorientierte Arbeit.

*Es wird sich mit 9 Ja-Stimmen, 0 Gegenstimmen und 4 Enthaltungen für Variante b) entschieden.*

Es wird sich außerdem darauf geeinigt, dass es beim nächsten Treffen eine Stunde thematischen Input gefolgt von einem einstündigen offenen Teil geben wird. Außerdem wird die Bitte geäußert, die Sitzordnung zu ändern. Der genaue Termin wird in Kürze per E-Mail bekannt gegeben.